

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 181 (2015)

Heft: 12

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

schen Hollywood und dem Militär gekommen war. Der verstörende und vermeintlich authentische Über-Realismus, der die Sinnesempfindungen im Serienfeuer attackiert und der seit *Saving Private Ryan* im Kriegskino Einzug gehalten hat, fesselt das junge Publikum mehr als verstaubte Schwarz-Weiss-Bilder des Neutralitätsmythos unter atemberaubender Alpenkulisse. Filme sind greller, schneller und lauter geworden und Filmcharaktere werden ambivalenter gezeichnet, der klassische Held weicht einem oftmals zwiespältigen Protagonisten, der mit sich hadert und zweifelt. Sowohl in stilistisch-ästhetischer wie inhaltlich-erzähltechnischer Sicht haben sich modernere Filme den Bedürfnissen und Erwartungshaltungen der Zuschauer angepasst. Hervorzuheben ist insbesondere die US-Amerikanische Serie *Band of Brothers* und ähnliche Formate, die unter den militärwissenschaftlichen Studenten grosse Beliebtheit genießt und deren Handlung innerhalb der Gruppe mit Spannung diskutiert wird. Gründe hierfür sind nicht nur in der visuellen Darstellung zu finden, sondern gleichermassen in den porträtierten Charakteren: Die Authentizität der dargestellten Figuren entspricht den Dilemmata, denen Berufsoffiziere in ihrem Alltag ausgesetzt sind, von moralischen Fragen über Konflikte und Dynamiken innerhalb einer militärischen Einheit behandeln diese Serien nachvollziehbare, vertraute Prozesse, die sich auch in einer Milizarmee bemerkbar machen. Zudem ist die Darstellung einer Einheit von Führer und Geführtem über die Zeit eine Erzählform und Figurenkonstellation, die man gut auf den militärischen Berufsalltag übertragen kann, selbst wenn (glücklicherweise) keine Kriegssituation stattfindet. Ähnliche Erzählformen findet man in amerikanischen Produktionen wie *Platoon* oder *Full Metal Jacket*, welche vielen Offizieren vertrauter sind als Schweizer Filme und deren Figuren oftmals eine Art Kultstatus unter den Soldaten und Offizieren innehaben.

Lehrfilme vermehrt einsetzen

Der Mehrwert von dokumentarischen Ausbildungssequenzen oder Filmen wie *Beyond Enemy Lines* oder *Der Grenadier*, wie sie beispielsweise vom ZEM in hoher Qualität gezielt fürs Militär produziert werden, hat sich in der jüngeren Vergangenheit bewährt. Doch nebst Simulati-

«Filme dokumentieren gesellschaftlichen Wandel und sind somit eine wertvolle Ressource für ein sich veränderndes Berufsbild.»

onsübungen und Werbefilmen für die Rekrutierung könnte die Schweizer Armee das Medium Spielfilm für interne Schulungszwecke vermehrt einsetzen, um die heutige Generation von Berufsoffizieren in der Ausbildung einerseits besser zu erreichen und andererseits mit spielerischen Methoden Führungsprinzipien zu vermitteln. Denn ein Spielfilm verdichtet Realität auf das Wesentliche und kann in vergleichsweise kurzer Zeit komplexe theoretische Konzepte kompakt an den Mann bringen. Die Vielfalt an Kriegs- und Militärfilmen macht es möglich, zahlreiche Aspekte des militärischen Berufsalltags zu erfassen und bietet dem jungen Offizier die Möglichkeit, sich selbst in diesen Erzählungen wiederzuerkennen.

Die Problematik, dass das Leben im Endeffekt eben doch nicht so filmreif ist, wie das in Hollywood-Produktionen dargestellt wird, lässt sich nicht aus der Welt schaffen. Doch ist im Film meistens auch nur ein Ausschnitt der Realität von Interesse, deshalb ist es für angehende Offiziere wichtig, sich in einer Vielzahl von gesendeten Bildern wiederzuerkennen und sich dabei zu fragen, welchem Soldaten- oder Offiziersbild man entspricht oder entsprechen will oder – oftmals einfacher – welchem eben nicht. Da Filme die Gesellschaft im Wandel dokumentieren und über die Jahre auch zeitgemässere Inhalte adaptieren, sind sie als Indikator für ein sich veränderndes Berufsbild eine wertvolle kulturelle Ressource, die es zu nützen gilt und die einen zentralen Beitrag zur Beantwortung dieser Frage leistet. Und gerade in Zeiten, in welcher sich die Armee mit Umstrukturierungen, verändertem Gefahrenpotential und unsicheren politischen Verhältnissen auf internationaler Ebene auseinandersetzen muss, wird sich auch der Schweizer Offizier auf einer individuellen Ebene neu positionieren müssen in seinem Verhältnis zu Staat, Gesellschaft und Militär – und im Endeffekt zu sich selber. ■

* Vogt, W.R. (1987). Berufsbilder des Soldaten im Widerstreit. Eine ideologiekritische Typologisierung und Kartographierung kontroverser Interpretationen und Konzeptionen zum Soldatenberuf. Sicherheit und Frieden (S+ F)/Security and Peace, 100-112.



Michael Jäger
lic. phil.
Projektmitarbeiter MILAK
4513 Langendorf



KAPPELER
SCHUTZ • VERPACKUNG • PRÄSENTATION

Bärenstarke Lösungen
www.kappeler.ch

Behälter – Koffer
individuelle
Verpackungslösungen

Kappeler Verpackungs-Systeme AG | Grenzstrasse 20B | CH-3250 Lyss | Tel. +41 (0)32 387 07 97 | www.kappeler.ch | verkauf@kappeler.ch

TRAKKER €6

Kompatibel zu militärischen Single-Fuel-Nutzungskonzepten

NEW



Motoren mit bis zu 560 PS / Euro-Tronic-Getriebe
Ohne Abgasrückführung / auch mit militarisiertem EURO-6



Robuste und einsatzerprobte Fahrgestellrahmen
aus hochfestem Feinkornbaustahl



In vielen verschiedenen Aufbauvarianten verfügbar
z.B. auch als Kipper, Zugmaschine oder Kran-Plattform



NEUE Optionen : 10-t zulässige Vorderachslast / Iveconnect /
LDW / DAS / Hochleistungs-Drehstromgenerator



NEUE Ausstattungen : XENON-Licht / 3 vollwertige Sitze mit
3-Punkt-Sicherheitsgurt / Integriertes Lkw-Navigationssystem



Reduzierte Gesamtfahrzeug-Lebensweg-Kosten (TCO)
Vereinfachte Fuhrparksteuerung und -Überwachung

Iveco Magirus AG
Militär- und Sonderfahrzeuge
Nicolaus-Otto-Straße 27 / D - 89079 Ulm
Tel +49 731 408 4409

IVECO
DEFENCE VEHICLES